

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 23 (1961)
Heft: 2

Artikel: Ehrung
Autor: Carnot, Maurus / Steinacher, Ethelred
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-188995>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

fen, die bange Verzweiflung an unserer heutigen Menschheit zu überwinden.»

Josef Konrad Scheuber

Ehrung

S.A.E. il Principe e Gran Maestro e Sovr. Consiglio nella seduta del 17. Dic. 1946, in considerazione delle di Lei particolare benemerenzze le ha conferito di motu proprio la
Croce di Dama di onore e devozione
del Sovrano Ordine Militare di Malta
(für Agnese von Segesser di Brunegg)
(al No. 8061)
con aggregazione in Gremio Religionis.

Wer Agnes von Segesser kennt, freut sich herzlich über diese wohlverdiente Auszeichnung. Ordo militare. In diesem wehrhaften Umkreis gehört der tapfern Frau ein Platz. In der Kulturtradition ihres Geschlechtes verankert, steht sie jederzeit ungescheut auf für ihre Ueberzeugung, auf welchem Feld es immer sei: Religion, Politik, Geistespflege.

Markantes Zeugnis dafür legt ab der Club «Hrotsvit», der Schweizerische Verband katholischer Frauen für Literatur, Journalistik und Kunst. Sein Organ trägt den gleichen Namen: Club Hrotsvit, und vertritt in den vier Landessprachen die Anliegen seiner Mitglieder.

25 Jahre hindurch, von 1932 bis 1957, führte Agnes von Segesser den Club mit der ihr eigenen Energie; sie organisierte und leitete die Jahresversammlungen, zu denen sie — Schönheit und geschichtliche Fülle der Heimat sind ihr geläufig — in durchdachter Wahl bald an diese, bald an jene Stätte der Inner-schweiz einlud.

Bis 1960 lag auch die Redaktion des Clubblattes in ihrer Hand. Unerschrocken trat sie in seinen Spal-

ten ein für das, was sie mit Fug als recht und würdig und christlich erkannte. Bei der Uebergabe der Schriftleitung – die «Mitteilungen» hatten beinahe die Hundertgrenze erreicht – durfte sie mit berechtigter Genugtuung ihr Werk überblicken. Die Erinnerung lebte:

«1932 war der Anfang. Ein stiller Dezemberabend; in der Dichterklause von Anna Richli entstand der Club Hrotsvit. Grosse Frauenorganisationen bestanden schon, notwendig und gewichtig. Aber die geistig arbeitenden Frauen waren nirgends recht daheim; es kümmerte sich auch niemand um sie. Da taten sie es auf einmal selbst, für sich und für zahlreiche verborgene allein auf weiter Flur Schaffende. Gute Kräfte waren damals am Werk und freuten sich über den Zusammenschluss. Wie schrieb uns doch *P. Maurus Carnot* OSB: ‚Das ist aber etwas Prächtiges! Als Isabelle Kaiser noch unter uns weilte, sagte ich ihr, wir sollten so etwas gründen; nun ist es da! Von Herzen wünsche ich, ein altes Schreiberlein, dem Club ein blühendes Gedeihen; ich habe ein kleines Anrecht, mich über die Gründung zu freuen und auch über den Namen, da mir die Nonne von Gandersheim seit Jahrzehnten so lieb ist. Fast der ganze Vorstand ist mir ein lieber Bekanntenkreis und verspricht, dass der Club, jetzt noch ein Senfkörnlein, zu einem Strauche wird, in dem die Vögel des Himmels weilen...‘

Mit herzlichem Segensgruss,

Disentis, den 8. Februar 1933

P. Maurus Carnot

Der Bericht nennt dankbar die Namen, deren Träger dem Club Anerkennung und Förderung schenkten: den klugen Seelsorger P. Paul de Chastonay, den geistlichen Berater des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes, Propst Dr. Franz von Segesser, S. E. Bischof Josephus Ambühl, den gescheiten Radio-

kritiker P. Lukas Holl OMCap, den Leiter geistlicher Kurse, P. Franz Xaver Kloos, und Professor Dr. Gebhard Frei SMB.

Die Skizze fügt hinzu: «Doch unsere ‚Mitteilungen‘ beschränkten sich nicht auf das eigentliche gesteckte Ziel der gegenseitigen Förderung unseres Wirkens; ungewollt und wie von selbst ergaben sich die Beobachtungen der geistigen Strömungen, die ihren Niederschlag je und je in der intellektuellen Tätigkeit finden. Die Strömungen des kulturellen Lebens, sogar des politischen Geschehens, die ihre Wellen über unsere Grenzen hinein schäumen lassen, sie wurden hellwach verfolgt, kommentiert und beurteilt. Als der erste Schub der Fronten-Psychose in unser Land drang und als unheimliches Fluidum von jenseits der Grenze vielfach Aufsehen bei naiven und urteilsunfähigen Gemütern erregte – als man begann, die totalitäre Entwicklung zu bewundern – und auch zu fürchten, im Vergessen des eigenen Bewährten, da haben wir im Verein mit vielen unserer Mitglieder es gewagt, diese Gefahren beim Namen zu nennen und Warnungen auszusprechen, das dadurch Unbeliebtwerden in Kauf nehmend.»

Manche mögen sich wundern, dass Agnes von Segesser, Spross einer alten Patrizierfamilie, sich für das *Frauenstimmrecht* einsetzt. Aber gerade sie gibt ein beredtes Beispiel dafür, dass echter Adel keineswegs verknöchert, in anrühigem Sinn konservativ sich gebärdet, sondern dass er verantwortungsbewusst in der Zeit steht, ihre Fragen offenen Sinnes durchdenkt und ihrer Not sich entgegenstemmt.

So wünschen wir Agnes von Segesser, sie möge immer wieder ihre Stimme erheben für das Gute und Wahre, trotz aller Enttäuschung und Widerstände, ungebrochen, ungebeugt. Ihre Worte haben Gewicht, ihre Grundsätze stehen fest. Wir danken ihr.

Sr. Ethelred Steinacher